

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE8525301

Gebietsname: Häderichmoore

Größe: 89 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Schwaben

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
6150	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten
6170	Alpine und subalpine Kalkrasen
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
7110*	Lebende Hochmoore
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7230	Kalkreiche Niedermoore

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt der Häderichmoore als Hochlagenmoorgebiet der Nagelfluhregion mit moorkundlichen Besonderheiten wie Rüllen und Moordolinen. Erhalt der wertbestimmenden Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensgemeinschaften, wie z. B. Glazialrelikte.
1. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Boreo-alpinen Graslands auf Silikatsubstraten und der Alpinen und subalpinen Kalkrasen mit der sie prägenden lebensraumtypischen Nährstoffarmut sowie seiner ausreichend ungestörten natürlichen Entwicklung. Erhalt der durch extensive Nutzung und Pflege geprägten Bestände.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehend gehölzfreien, nährstoffarmen Artenreichen montanen Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden . Erhalt der bestandsprägenden, regionaltypischen traditionellen Nutzungsformen.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe in gehölzärmer Ausprägung mit dem sie prägenden Wasserhaushalt und der Verzahnung mit Nachbarlebensräumen.
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Lebenden Hochmoore und der Übergangs- und Schwinggrasmoore mit ihrer natürlichen Dynamik mit den sie prägenden Bedingungen des Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts mit Offenlandcharakter und Kontakt zu Nachbarlebensräumen.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalkreichen Niedermoore . Erhalt der nutzungsgeprägten, gehölzarmen Bereiche. Erhalt der funktionalen Einbindung in die Hochmoor-, Übergangsmoor- und Streuwiesenkomplexe. Erhalt ggf. Wiederherstellung der prägenden Standortbedingungen (vor allem eines naturnahen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts).